

Außerhalb der Schöpfung kein Heil:

„Das Stöhnen der Erde wahrnehmen“

von Lars Schäfers, Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle Mönchengladbach

„Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller Überlegungen“, mit diesem Satz fasste der Physiker Max Planck seine Überzeugung von der Vereinbarkeit von Glauben und Naturwissenschaft zusammen. Nach Planck ergänzen, begrenzen und bedingen Glaube und Naturwissenschaft, Glauben und Wissen, Religion und Wissenschaft einander.

Die Menschen konnten durch die methodisch geleitete Vernunft der Naturwissenschaften seit der Zeit der Aufklärung viele Geheimnisse der Welt aufdecken und zahlreiche technische Errungenschaften hervorbringen, die das Leben der Menschen für vorhergehende Generationen unvorstellbar verbessert haben. Nicht jeder dachte und denkt daher wie Max Planck: Der bahnbrechende Erfolg der Naturwissenschaften bei der Welterklärung und Weltaneignung drängte die Religion, drängte den christlichen Schöpfungsglauben zunächst in die Defensive. Angesichts der Klimakrise und der menschlichen Ausbeutung des Planeten durch die naturwissenschaftlich gegründete Technik gerät derzeit jedoch vielmehr die Schöpfung selbst in die Defensive.

Der Mensch als Krone der Schöpfung: So wird er im biblischen Buch Genesis in Szene gesetzt. Heute verkörpert der Mensch allerdings nicht

mehr die Hauptrolle auf der Bühne der Erde. Vielmehr ist er längst zum Regisseur geworden, der auf den Brettern, die im wahrsten Sinne die Welt bedeuten, ein apokalyptisches Drama mit offenem Ende inszeniert. Das Stück heißt „Anthropozän“: das Zeitalter menschlicher Dominanz über nahezu alle natürlichen Prozesse. Der Mensch soll sich die Erde unterwerfen, heißt es in Genesis 1,28. „Macht euch die Erde untertan“ – Nie war der Mensch so sehr in der Lage, diesen biblischen Herrschaftsauftrag über Gottes Schöpfung so schonungslos umzusetzen, wie seit dem Siegeszug der modernen Wissenschaft und Technik. Doch Klimawandel und Umweltkrisen lassen heute mehr denn je die Schattenseiten des ansonsten so segensreichen wissenschaftlich-technischen Fortschritts, des „techno-ökonomischen Paradigmas“, wie Papst Franziskus es nennt, hervortreten. Was kann der christliche Schöpfungsglaube zur Problemsensibilisierung beitragen?

Besonders Papst Franziskus betont, dass wir den Schrei der verletzten „Schwester Erde“ (LS 53) hören, sie gerecht und barmherzig behandeln sollen. Sein Namenspatron, der heilige Franz von Assisi, steht für eine solche von einer Schöpfungspiritalität genährten Haltung. Der Papst sieht in dem Minderbruder daher ein Vorbild für „eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche

Ökologie“ (LS 10) – ein Zentralbegriff, der auch die Amazonassynode geprägt hat.

Nach dem Vorbild des heiligen Franz von Assisi wird ein spirituelles Sich-Einfühlen in die Natur, die uns umgibt, zu einem Element christlicher Mystik. Auch die Mitgeschöpfe des Menschen werden schon seit biblischen Zeiten mit ins Gebet genommen. Es sind besonders die Psalmen des Alten Testaments, die einen Gebetsschatz bieten, in dem Naturmotive eine wichtige Rolle spielen. Psalm 104 etwa lädt geradezu zu einem gebeteten Spaziergang durch Gottes Schöpfung ein; mit Himmel und Wassern, Bergen und Tälern, Bäumen und Tieren, die allesamt dazu einladen, Gott zu loben: „Herr! Alles hast du geschaffen in Weisheit, erfüllt ist die Erde von deinen Geschöpfen“ (Ps 104,24). Den Menschen verweisen sie auf die ökologische Dimension des Heils. Dieses Heil bedeutet nach christlicher Vorstellung

das „Leben in Fülle“ (Joh 10,10), das ohne Beziehung zur Natur und zu den Mitgeschöpfen an Üppigkeit einbüßen würde. Mehr noch: Mit Blick auf die biblische Vision von einem neuen Himmel und einer neuen Erde kann man bezogen auf den Menschen feststellen: Außerhalb der Schöpfung kein Heil.

Es geht bei alledem um ein Gespür für die Heiligkeit allen Lebens und zugleich dafür, dass es mit den Dingen dieser Welt nicht abgetan ist. So verstanden dient der christliche Schöpfungsglaube als eine Quelle, aus der die Grundhaltungen der Ehrfurcht, der Freude, der Dankbarkeit und der Achtung gegenüber allen Lebewesen erwachsen können. Eine solchermaßen geprägte Spiritualität sensibilisiert letztlich für das Stöhnen der Erde und bestärkt das so dringend notwendige Engagement von uns Christinnen und Christen für die Bewahrung der Schöpfung im Zeitalter des Anthropozän.



**KKV
BILDUNGSWERK
BAYERN E.V.**

Ausgewählte
Termine für
Interessierte
2020

Anmeldeschluss
ca. 4 Wochen
vor der jeweiligen
Veranstaltung!

Informationen und Buchung unter:
www.bwb-akademie.de
oder Telefon 0911 / 49 72 01

Beruf & Qualifikation

Die Einzigartigkeit anderer Menschen entschlüsseln – Über Selbstkenntnis zur Menschenkenntnis



Referenten: A. Temme, G. Steidinger
Ort: Bodensee, Haus Insel Reichenau
28.02. - 01.03.2020

Bildung & Gesellschaft

Rechtspopulismus
(K)ein relevantes Thema für Christen?



Referent: Dr. Siegfried Grillmeyer
Leitung: Dr. Klaus-Stefan Krieger
Ort: Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus
13.03.2020, 19:30 Uhr

Beruf & Qualifikation

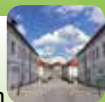
Gutes Zuhören – Grundlage jeder gelingenden Kommunikation



Leitung und Referent: Klaus Schramm
Co-Referentin: Linda Goldmann
Ort: Beilngries, Schloss Hirschberg
29.05. - 31.05.2020

Bildung & Gesellschaft

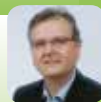
52. Hirschberg Forum
Freiheit bewahren - Demokratie stärken



Referent: Prof. Dr. Klaus Stüwe u. a.
Leitung: Klaus-Dieter Engelhardt
Ort: Beilngries, Schloss Hirschberg
11.06. - 14.06.2020

Beruf & Qualifikation

Neuroleadership
Angewandte Neuropsychologie für Führungskräfte



Referent: Dr. rer. medic. Franz Hütter M. A.
Ort: Augsburg, Haus-St. Ulrich
11.09. - 13.09.2020

Bildung & Gesellschaft

35. Europatage
Die Golfregion in der Krise



Referenten: NN
Leitung: André Full
Ort: Bad Staffelstein, Kloster Banz
25.09. - 27.09.2020

Bildung & Gesellschaft

54. Landestreffen des KKV Bayern
140 Jahre KKV Hansa München



Leitung: Dr. Klaus-Stefan Krieger sowie
Geschäftsstelle des KKV Hansa München
Ort: München, KKV Hansa-Haus
23.10. - 25.10.2020

Beruf & Qualifikation

Die Zukunft der Arbeit, des Lernens und des Lebens – Zukunftsforschung für morgen und übermorgen



Referent: Dr. rer. medic. Franz Hütter M. A.
Ort: Bodensee, Haus Insel Reichenau
20.11. - 22.11.2020

Bildung & Gesellschaft

„Stadt befreit“ – Gründerstädte
Besuch der bay. Landesausstellung



Leitung: Dr. Klaus-Stefan Krieger
Ort: Friedberg und Aichach,
Wittelsbacher Schloss und Feuerhaus
Termin im Herbst 2020